

**Der Lärchengallen-Wickler *Cydia millenniana*
(ADAMCZEWSKI, 1967) – eine in Deutschland seltene oder
nur übersehene Art? (Lep., Tortricidae)**

mit Tafel VI, Abb. 3-4

von HANS RETZLAFF und RUDI SELIGER

Zusammenfassung:

Aus Nordhessen und Ostwestfalen werden neuere Funde für Deutschland gemeldet, die gleichzeitig als Erstfunde für Hessen und Nordrhein-Westfalen angesehen werden können. Inzwischen ist die Art auch in Sachsen nachgewiesen.

Abstract:

The Larche Gall Moth *Cydia millenniana* (ADAMCZEWSKI, 1967) – a rare species in Germany or only overlooked?

Recent findings in Germany have been reported from North Hesse and Eastern Westphalia, which, at the same time, can be seen as a first finding for Hesse and North Rhine-Westphalia. Meanwhile the species has also been reported for Saxony.

Der Lärchengallenwickler *Cydia millenniana* (ADAMCZEWSKI, 1967) ist in ganz Mitteleuropa lokal verbreitet (RAZOWSKI 2001). Im „Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands“ (GAEDIKE & HEINICKE 1999) sind bisher nur ältere Funde (vor 1980) aus Bayern und Thüringen aufgeführt. Aktuelle Nachweise aus Deutschland lagen bisher nicht vor.

Am 30.04.2001 gelang SELIGER bei Zwergen im Diemeltal der Erstdnachweis dieser Art für Hessen. Der Fundort befindet sich in der oberen Randzone eines Muschelkalk-Südhangs, wo einige Lärchen (*Larix decidua*) in lockeren Gruppen wachsen. An einem mittelgroßen Baum wurde zunächst die gallenartige Verdickung einer Verzweigung festgestellt. Der betroffene, südwärts gerichtete Ast, befand sich ca. 2 m über dem Boden. Die Galle konnte durch vorsichtiges Auseinanderbrechen der Verzweigung leicht geöffnet werden, ohne Schaden anzurichten. Im Inneren war eine Puppe in harziger Umgebung eingebettet. Behutsam wurde die Galle durch Verkleben der Bruchstelle mit Harz wieder halbwegs verschlossen. Die weitere Suche in der näheren Umgebung verlief erfolglos. Aus der eingetragenen Puppe schlüpfte am 21.05.2001 ein Falter von *C. millenniana*.

Angeregt durch diesen Nachweis wurde von April bis Juni 2002 in Nordhessen und Ostwestfalen in Lärchenbeständen gezielt nach dieser Art gesucht. Im nordhessischen Diemeltalbereich konnten bei Langenthal (MTB 4322), Eberschütz (MTB 4421), Ostheim (MTB 4421), Zwergen (MTB 4521) und Rohden-Hörle (MTB 4520) nur zwei einjährige Raupen und stets mehrere alte Zweiggallen gefunden werden. Im angrenzenden Nordrhein-Westfalen war die Suche im Weserbergland ebenfalls erfolgreich. Bei Ottbergen (MTB 4221) war

ein Lärchenbestand im vergangenen Winter einer Naturschutzmaßnahme zum Opfer gefallen. An einer übriggebliebenen Solitär-Lärche waren nur noch zwei alte Zweiggallen vorhanden. Am Wesertalhang bei Höxter (MTB 4222) wurden an einer schwer zugänglichen Stelle ebenfalls nur zwei alte Zweiggallen gesehen. Am Südrand des Teutoburger Waldes bei Oerlinghausen (MTB 4018) konnten sieben etwa fünfjährige sehr große Zweigverdickungen gefunden werden.

Die Raupe legt während ihrer zweijährigen Entwicklung fast immer in einer Zweiggabel unter der Rinde eine Zweiggalle mit einem sehr kurzen Fraßgang an. Diese wächst nach dem Schlüpfen des Falters noch weiter und kann nach einigen Jahren die Größe eines Lärchezapfens erreichen.

Alle Fundorte weisen ähnliche Habitatstrukturen auf. Das Alter der befallenen Bäume der Europäischen Lärche (*Larix decidua*) liegt etwa zwischen zehn und vierzig Jahren, wobei Saum- und Solitärbäume eindeutig bevorzugt werden. Die Fundorte liegen auf, von SO bis NW exponierten, Muschelkalkhängen. Nachweise in der Westfälischen Bucht und im Tiefland stehen noch aus.

Da die Art auch in England vorkommt (BRADLEY et al. 1979), ist sie im nord-westlichen Mitteleuropa bisher wohl nur übersehen worden. Weitere Nachweise sind in Niedersachsen und den östlichen Bundesländern noch zu erwarten. Eine Suche nach den Zweiggallen ist vor dem Austrieb der Nadeln an den unteren Ästen der Lärchen empfehlenswert.

Beide Autoren suchten übrigens 2002 im potentiellen Verbreitungsgebiet der Art im schweizer Kanton Wallis, mit seinen ausgedehnten Lärchenwäldern zwischen 1200 und 2000 m NN, vergeblich nach *C. millennana*.

Kurz vor Fertigstellung des vorliegenden Berichts erreichte uns eine weitere aktuelle Meldung aus der Oberlausitz/Sachsen (STÜBNER mündl.Mitt.).

Literatur:

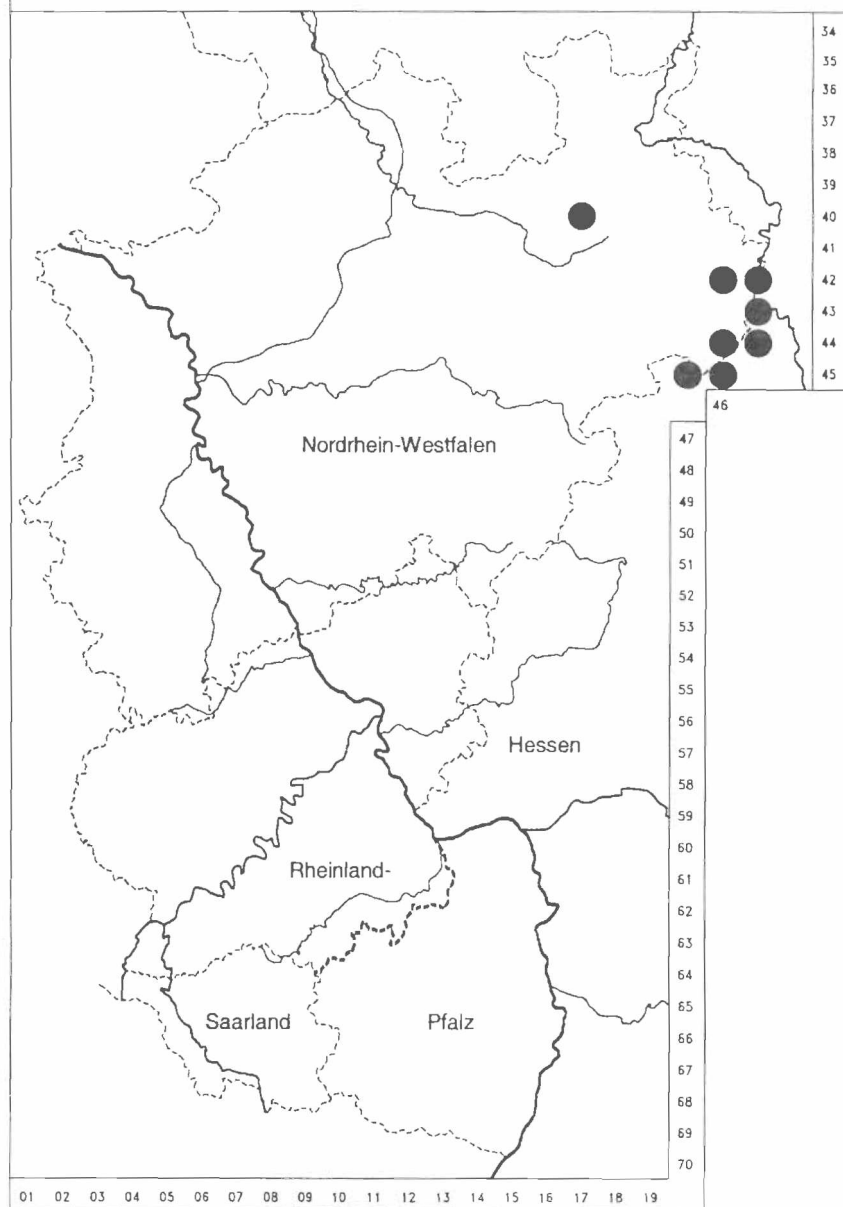
- BRADLEY, J. D., TREMEWAN, W. G. & SMITH, A. (1979): British Tortricoid Moths. Tortricidae: Olethreutinae. — The Ray Society, 153: 266-267, Taf. 41, London
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Ent.Nachr.Ber., Beih. 5: 105, Dresden
- RAZOWSKI, J. (2001): Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort. Lebensweise der Raupen. — S. 90, Taf. 63, 138, Farbtaf. 21, Verlag F. Slamka, Bratislava

Anschriften der Verfasser:

Hans Retzlaff
Thusneldastr. 53
D-32791 Lage

Rudi Seliger
Hagen 25
D-41366 Schwalmtal

***Cydia millenniana* (ADAMCZEWSKI, 1967)**



Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Westfalen
 Raster: Maßstabsblatt 1:25 000



Abb. 3: *Cydia millenniana* (ADAMCZEWSKI, 1967) e.p. 21.05.2001, Galle am 30.04.2001 bei Zwergen/Diemeltal (Hessen), leg. SELIGER

Foto: KINKLER



Abb. 4: Galle an Lärche (*Larix decidua*) verursacht durch die Raupe von *Cydia millenniana* (ADAMCZEWSKI, 1967), 30.04.2001 bei Zwergen/Diemeltal (Hessen), leg. SELIGER

Foto: KINKLER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Retzlaff Hans, Seliger Rudi

Artikel/Article: [Der Lärchengallen-Wickler *Cydia millenniana* \(Adamczewski, 1967\) - eine in Deutschland seltene oder nur übersehene Art? \(Lep., Tortricidae\) 123-125](#)